



Die Mur

In den Revieren des AFV-Graz

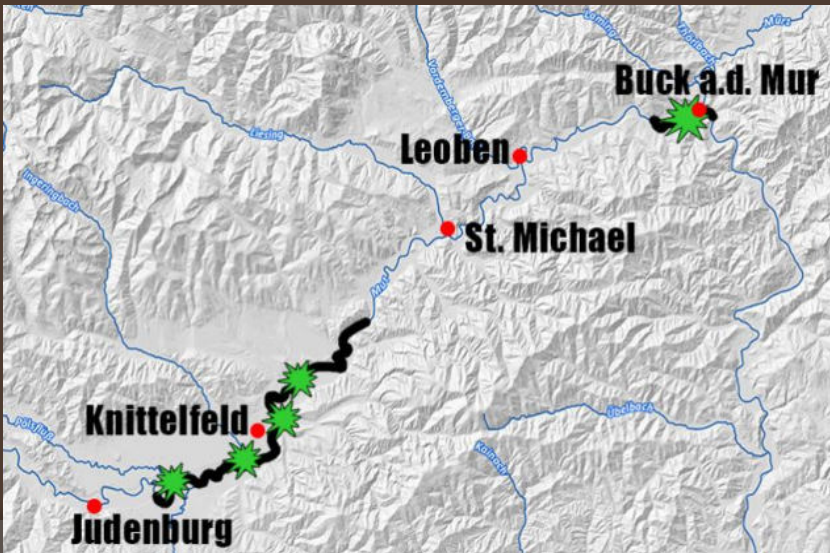
Gert Richter

Die Mur ist als größter Fluss die Lebensader der Steiermark. Von ihrer gesamten Lauflänge von 454 Km fließt sie auf 296 Km durch die Steiermark. Ihr Ursprung liegt im Salzburger Lungau, am Murtörl in der sogenannten Schmalzgrube auf einer Seehöhe von 2050 m / ü. A. Nach 48 km Fließstrecke quert sie bei Predlitz die Landesgrenze zur Steiermark. In ihrem steirischen Oberlauf zählt die Mur zu den ökologisch wertvollsten heimischen Flüssen.



Stübing

Als Weltsensation wurde im Jahr 2015 in der oberen Mur eine neue, endemische Fischart gefunden und beschrieben. In Mitteleuropa heutzutage eine völlig neue Art zu finden ist eine absolute Sensation. Jedenfalls unterstreicht dies die ökologische Wertigkeit der Mur und zeigt die Dringlichkeit der Bewahrung des Lebensraumes und seiner Schutzgüter.



Auch an der Mur in Frohnleiten konnte der „Smaragdgressling“ (*Romanogobio skywalkeri*) belegt werden. Mit dem Gewässerökologen Thomas Friedrich von der „Boku“ beim Nachweis der seltenen, endemischen Art in Frohnleiten.



Am Felsenriff der Burg Rabenstein (links oben) befindet sich die obere Reviergrenze (Bild links unten). Von dort ist der Stauraum nur flussab am rechten Ufer befischbar. Stauraum (rechts oben), Wehranlage Adriach (Kronenwehr) rechts unten.



Wehranlage Adriach und flussabwärts...



**Die Fliegenstrecke der Mur flussabwärts von Adriach.
entlang des „Golfresorts Murhof“.**



Vielfältige Fliegenstrecke auf 4 Km Lauflänge.



Tarnung in Perfektion – Äsche über Kiesgrund...



Äschen lieben aber auch die raren Bestände des flutenden Hahnenfußes.



**Schöne Äsche – gefangen mit einer winzigen Trockenfliege.
Sie darf natürlich wieder in ihr Element zurück.**



In manchen Jahren lohnt es sich im Umfeld der Ufer nach Wildfrüchten zu suchen, z. B. Kirschen oder allerlei Pflaumen. Oft sind die Schotterbänke auch voll von Tomatenpflanzen die je nach Hochwasserlagen auch schon mal reif werden. Tomaten sind ganzjährig in unserem Alltag und ihre Samen passieren die Kläranlagen unbeschadet.



Badl – Wand in Richtung Kugelstein...



...entlang der historischen Badl – Galerie...



...in der Fliegenstrecke bei Peggau...



...die Mur bei Peggau...



...wieder erfolgreich und bei der Siesta mitten im Fluss.



...am Kugelstein...



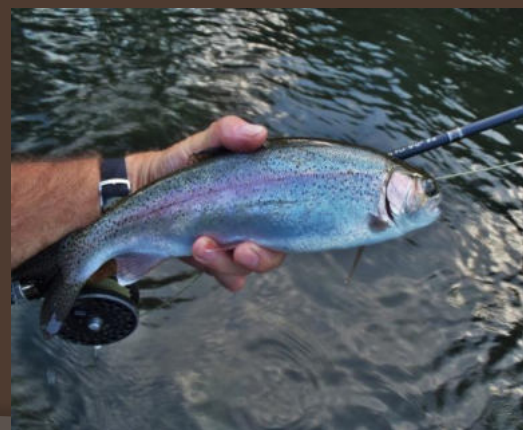
Von jeher ist die Mur für ihre großen und schönen Bachforellen bekannt.
Hier z. B.: 50 cm und 62cm



**Die Äschen hier im Mittellauf der Mur sind Juwelen
und dabei deutlich korpulenter als im Oberlauf.**



Auf Höhe der Badl- Galerie sind Bach- und Regenbogenforellen, Äschen und Aitel die Hauptvertreter der Fischfauna. Oft kommen sie in guten Größen in dieser Fliegenstrecke vor.



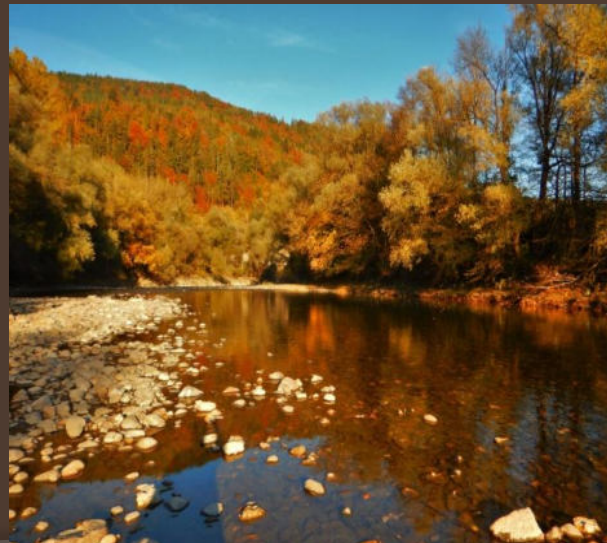
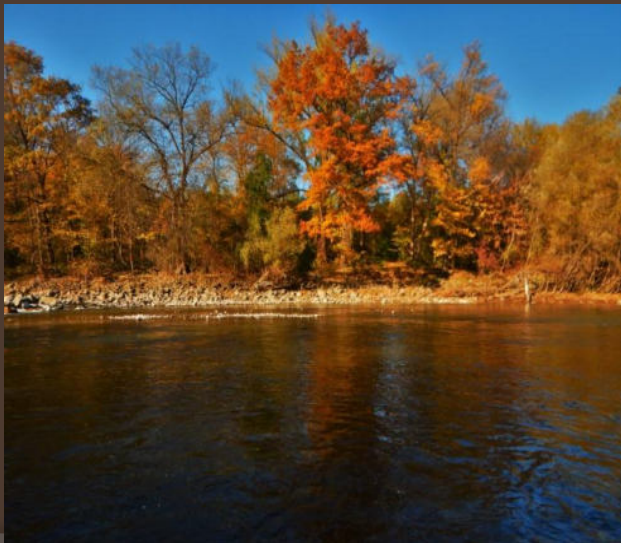
Vielfältige Strömungsbilder, Schotterbänke und Inselbereiche prägen hier den Flusscharakter.



Prächtige Fische in guten Größen sind immer möglich.



Die Pracht eines Tages im „Goldenen Oktober“ ist schwer zu überbieten.



Herrliche Herbstfischerei – beim Genießen der letzten warmen Sonnenstrahlen an einem perfekten Fliegenfischertag.



Die Fische am Mittellauf der Mur.



Unbeschwerte Sommertage in der beeindruckenden Natur an der Mur.



**Am Mittellauf der Mur in der sogenannten „Stübinger Au“.
Vielfältige Breiten- und Tiefenvarianzen, Schotterbänke und –inseln
sowie Flachwasserzonen prägen hier den weitgehend natürlichen Flussverlauf.**



Blick auf die gegenüberliegende Seite der Stübinger Au...



Streckenweise ist die Mur bereits um die 100 Meter breit.



In der Gratkorner Au...



...lassen sich manchmal prachtvolle Fische auf unser Angebot ein...



...nicht immer sind sie groß...



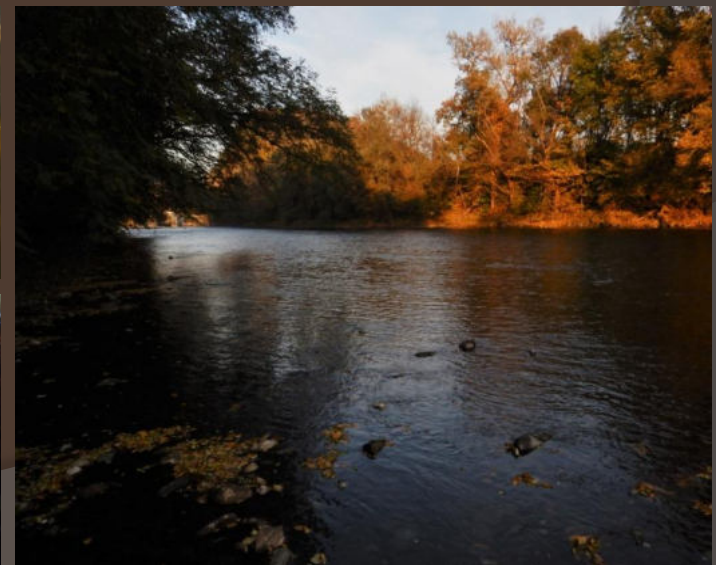
...aber die Schönheit der Fische ist legendär...



**...und die Vielfalt beim Fliegenfischen groß.
Hier in der Restwasserstrecke in Gratkorn.**



Wunderbare Herbstfischerei, ein Hochgenuss und ein Fest für die Sinne.



Im Oberwasser von Weinzödl im Sommer...



**...und im Herbst.
Regenbogenforellen, Strömer und Äschen sind die Beute.**



**Die Herrlichkeit auf Erden – Herbstlandschaft flussaufwärts Weinzödl.
Mit dem Bau des Kraftwerks Gratkorn hat auch dieses Idyll ein Ende – leider.**



Die Mur in Graz auf Höhe Kalvarienberg.



Die Mur flussabwärts von Kalsdorf...



Flussabwärts des Kraftwerks Mellach.



Ein Blick in die Unterwasserwelt der Mur.



Der Huchen – der König der Mur, unser größter heimischer Vertreter der Salmoniden (Lachsartige).



Das Fischen auf den König unserer Flüsse ist ein Privileg und muss etwas Besonderes bleiben. Im Sinne der Schonung der Bestände sollte das weidgerechte Behandeln sowie das Zurücksetzen gefangener Huchen selbstverständlich sein.



Die Kraftwerkstandorte: Wehr Adriach, KW Peggau, KW Friesach, KW Gratkorn, KW Weinzödl, KW Mellach.



Die viel zu hohe Anzahl an Fisch fressenden Prädatoren hinterlässt Schlachtfelder und tätigt einen untragbar großen Ausfraß, der die Fischbestände bestandsbedrohlich einbrechen lässt. Ab sofort muss der Fischartenschutz im Vordergrund stehen. Wir verlieren unwiederbringlich viele Arten.



**Goldrausch an der Mur. Goldwaschen wird immer beliebter.
Aus Insiderkreisen hört man allerdings: „Reichtum ausgeschlossen!“
Aber – Leidenschaft ist etwas was (Rücken-) Leiden schafft!**



Eine Augenweide sind die...



...vielfältigen Flusslandschaften an unserer Mur...



...und die Fische sowieso.



Jeder Liebhaber der Fließgewässer kann hier finden was er sucht.



Danke für das Interesse